

so anführt: *μετάφρασιν τῆς ἐπιτομῆς Εὐτροπίου Ῥωμαϊστὶ ἐπιτερόντος Αἰβίου τὸν Ῥωμαίων.*

Die zweite Recension liess ferner die Dedicationsepistel an Valens fallen und bietet hinter Buch X noch weitere 6 Bücher, welche die Ereignisse bis auf Justinian herab erzählen. Zugleich nahm sie innerhalb dieser ersten 10 Bücher allerhand Detail auf, ohne von dem ursprünglichen Text etwas zu streichen oder ihn einer freieren Bearbeitung zu unterziehen. Vielmehr geschieht diese Aufnahme rein äusserlich, kaum dass hie und da eine verbindende Partikel zu dem Text des Eutropius hinzugefügt wird. Ja nicht einmal die Beziehungen, welche auf specielle Verhältnisse des Eutrop gehen, wie X 16 *ingentique apparatu Parthis intulit bellum (Julianus), cui expeditioni ego quoque interfui* oder X 18 *hic status erat Romanae rei, Joviano eodem et Varroniano consulibus anno urbis conditae millesimo centesimo et octavo decimo . quia autem ad inclutos principes venerandosque perventum est, interim operi modum dabimus, nam reliqua stilo maiore dicenda sunt, quae nunc non tam praetermittimus quam ad maiorem scribendi diligentiam reservamus*, um anderes hier unerwähnt zu lassen, sind gestrichen. Es ist dieselbe Gedankenlosigkeit, mit welcher Orosius das breviarium ausschrieb oder Cassiodorus Notizen aus Hieronymus entlehnte, wie z. B. die zum Jahre 141 n. Chr. über Jerusalem, welche in dieser Fassung nur für den in Jerusalem schreibenden Hieronymus zu Recht besteht. Man kann also jene Zuthaten rein ausscheiden und hat den Text des Eutropius in dem Umfange, wie ihn die erste Recension bietet.

Wir vermögen die Entstehungsgeschichte der zweiten Recension noch genau zu verfolgen. Wir wissen, dass Paulus Diaconus ihr Urheber ist, dass er dieses Werk zwischen 766 und 782 verfasst habe. So heisst es hinter der Subscriptio des X. Buches im Codex Bambergensis und Ambrosianus (vergl. Muratori RIS. I 80 n. 60): *hucusque historiam Eutropius composuit, cui tamen aliqua Paulus Diaconus addidit*. Eben dasselbe steht im Monacensis allerdings von jüngerer Hand und nach Bethmann's Untersuchungen (in Pertz's Archiv X 307) in den meisten Handschriften, aber vermehrt um den Zusatz *iubente domina Adilperga (Adelperga Mon.) christianissima Bene-*